

Gerhard Hahn

Kunst & Design aus Siliziumcarbid

Sieben Kooperationen 1998 – 2019

Wienand

Inhalt

Mit freundlicher Unterstützung von



Gesellschaft der Keramikfreunde

Seit 1951 bietet die Gesellschaft der Keramikfreunde WissenschaftlerInnen und SammlerInnen, Museumsleuten und dem Kunsthandel eine gemeinsame Plattform der Begegnung und des Austauschs. Ob Mitgliederreisen, Regionaltreffen oder der exklusive Bezug der wissenschaftlichen Fachzeitschrift KERAMOS – das Angebot der Gesellschaft der Keramikfreunde für ihre Mitglieder ist umfangreich. Darüber hinaus fördert der Verein aktiv die wissenschaftliche Forschung, Publikationen, Ausstellungsprojekte und Museumssammlungen. Im Wettbewerb um den Richard-Bampi-Preis werden junge KeramikünstlerInnen turnusmäßig prämiert und der Öffentlichkeit präsentiert. Facettenreiche Newsletter und Onlinevorträge bereichern den Austausch der Mitglieder und laden Interessierte ein, den Verein der Keramikfreunde kennenzulernen.

www.keramikfreunde.de
www.richard-bampi-preis.de

Eine Videodokumentation zum künstlerischen 3D-Druck-Projekt *Interference / Bildstörung* ist per QR-Code im Bildnachweis auf der letzten Buchseite abrufbar.

9	Einleitung
13	Siliziumcarbid – Weltraumkeramik und schwarzer „Diamant“
	KUNST AUS SILIZIUMCARBID
25	Repro Duktus
37	Interference / Bildstörung
60	Galtea 2.0 oder: Kunst und Maschine – ein Dialog für hybride Grenzgänger von Cornelia Osswald-Hoffmann
	DESIGN AUS SILIZIUMCARBID
73	Design aus Siliziumcarbid
87	Schmuck_plus
97	Crystars
105	Memento Mori 2.1
109	Advanced Ceramics
117	Repräsentativer 3D-Druck aus SiSiC
131	Gestalten als Lust am Experiment Keramik-/Porzellan-/Glasdesign an der Hochschule Niederrhein
	Anhang
148	Datenblatt zum SiC
149	Kunst und Design aus Siliziumcarbid 1998–2020
150	Gerhard Hahn
151	Danksagung
152	Fotonachweis

schuf ich 1996 großformatige Skulpturen in einem modernen Berliner Ziegelwerk unter Ausreizung der betrieblichen Kapazitäten, ein Jahr später in einer großen amerikanischen Eisengießerei.

Die Idee, diesen spannenden, interdisziplinären Weg konsequent weiterzuverfolgen, war bereits geboren, als ich 1997 anlässlich meiner künstlerischen Begleitausstellung parallel zur Ausstellung *Keramik in der Technik* in einem Museum präsentierte. Dort lernte ich den Mitarbeiter eines der ausstellenden Unternehmen kennen, das technische Keramikprodukte aus Siliziumcarbid herstellt. Wenige Wochen später saß ich dem aufgeschlossenen amerikanischen Geschäftsführer des Unternehmens gegenüber, nicht ahnend, dass dieses Gespräch der Auftakt zu einer Reihe von Kooperationen mit seinem und weiteren Unternehmen der technischen Keramikbranche in Deutschland sein würde, alle Teil der beiden Global Player St.-Gobain und Schunk Group.

Viele Studierende der Hochschule Niederrhein und zum Teil der Partnerhochschule FH Düsseldorf erhielten im Rahmen der hier gezeigten Kooperationen die Gelegenheit, die Arbeit in einer innovativen Industriebranche kennenzulernen, die wirtschaftlich zunehmend an Bedeutung gewinnt. Es gab ihnen auch die Chance, die Teilhabe an Forschungsarbeit im Studium unmittelbar zu erleben.

Was in diesem Buch vorgestellt wird, ist jedoch ganz entschieden der Aufgeschlossenheit jener Techniker und Firmenchefs zu verdanken, die zunächst einen Künstler in ihre Fabrik holten, der dort Dinge tun würde, die sie sich nicht vorgestellt hatten. Nach meiner Erfahrung ist es das gemeinsame Verständnis für technische Abläufe und das Sprechen einer gemeinsamen Sprache, das erste konstruktive Anknüpfungspunkte erzeugt. Zu erleben, dass jemand mit „ihrem“ Werkstoff und in ihren Fertigungshallen eine Fantasiewelt schafft, einen Freiraum, zunächst losgelöst von ökonomischen Zwängen und Kalkül, erzeugt spannende und zugleich identitätsstiftende Herausforderungen und Begegnungen. Fast beiläufige Effekte sind dabei die Ausweitung technischer Grenzen und eine lange Reihe von öffentlichkeitswirksamen Aktionen für beide Partner.

Dieses Unterfangen zu realisieren bedeutete für mich letztlich ein langjähriges Abenteuer – auf künstlerischer, technischer und kommunikativer Ebene.“

Gerhard Hahn, Januar 2021





Lord of the (F)Lies in Kontrast zu Portraits
in steinzeitlicher Schwarzbrandtechnik



Soma & Psyche I
mit teilweise erhaltener Stützstruktur



Collier **Hera**, Sandra Mangold
 FH Düsseldorf
 RSiC, Edelstahl, Stein Ø 17 mm, Höhe 12 mm

Das Collier *Hera* verschmilzt die klassischen Elemente Kette und die Schmucksteinform des Brillantschliffs mit ungewöhnlichen Verbindungs- und Fassungslösungen. Die helixförmig gewickelten Kettenglieder sind ineinander gedreht verbunden und schaffen zugleich die Zwischenräume zur unlöslichen Einbettung der SiC-Schmucksteine, die elastisch „eingeklickt“ werden und beweglich gesichert sind. Das Ergebnis ist eine ebenso originelle wie prächtige Erscheinung.

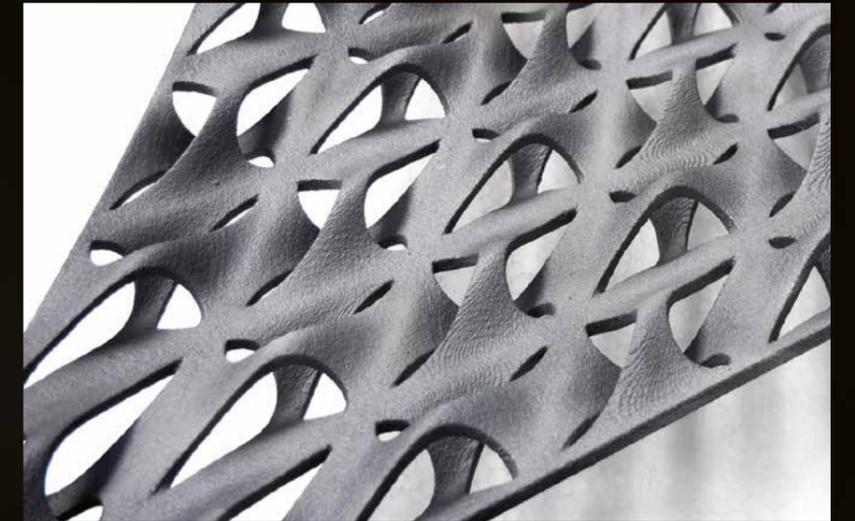
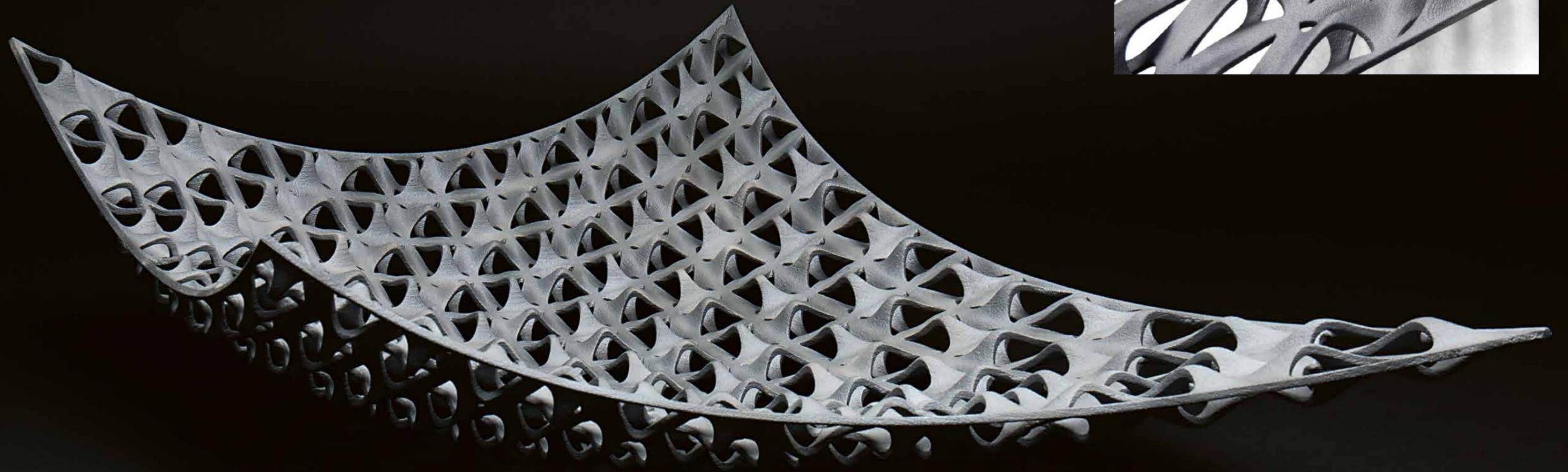
Lupenring, Verena Schreiner
 RSiC, Stahl, Vergrößerungslinse,
 ca. 52 × 24 × 20 mm

Ein am SiC-Ring applizierter Halter für eine kleine Lupe ermöglicht die vergrößerte Betrachtung der hoch ästhetischen Kristallstrukturen. Ein Ring, der Aufmerksamkeit und Kontakt erzeugt.



Schale **fjorten**, Marie Simon
Siliziuminfiltriertes Siliziumcarbid (SiSiC),
Pulverbett-Druck, gestrahlt, 60 × 45 × 17 cm

Die Schale *fjorten* basiert auf einem digital erstellten, modularen Raster, welches aus einer Anzahl von 14 × 14 Bausteinen eine quadratische Grundform bildet. Diese wurde digital volumen- und richtungsgebend verformt, was der Schale Dynamik und Spannung verleiht. Die Technik des 3D-Drucks ermöglicht es, die räumlich komplizierte Geometrie mit ihren zahlreichen Untergriffen effizient und präzise zu fertigen. Die anthrazitfarbene, matte Materialoberfläche des gestrahlten, Si-infiltrierten Siliziumcarbids verleiht dem Objekt eine kühl-elegante Ästhetik.





Keramik

Die Herstellung der Keramik aus dem Urstoff Ton mittels der Grundelemente Feuer, Wasser, Luft und Erde ist ein beinahe alchimistischer Prozess, der in den Spuren der Objekte und Produkte fein gespeichert ist und unsere Sinne anregt. Dabei gerät das Unperfekte und Zufällige in einen Dialog mit dem Willen der / des Schaffenden.

Die Bandbreite der Arbeiten reicht von freien Formentwicklungen (s. S. 145, *Ausstellungen*) über funktionale Unikate bis hin zu Produkten für die Serienfertigung. Der aufstrebende Zweig der technischen Keramik findet in diesem Buch in den dokumentierten Projekten mit dem Werkstoff Siliziumcarbid seinen kooperativen Widerhall.



Teeset, Michael Grandt, gegossenes Steinzeug

Transportable **Pistazienschälchen** mit Schalendeckel, Kay Küppers, Projekt für die Gastronomie Kosmopolit

Gefäßskulpturen, Danil Lee, Schwarzbrandfärbung

Schalen, Maïke Richter, keramischer 3D-Druck

(Abb. S. 140)

Trinkflasche, Simon Rowas, Quetschformtechnik

